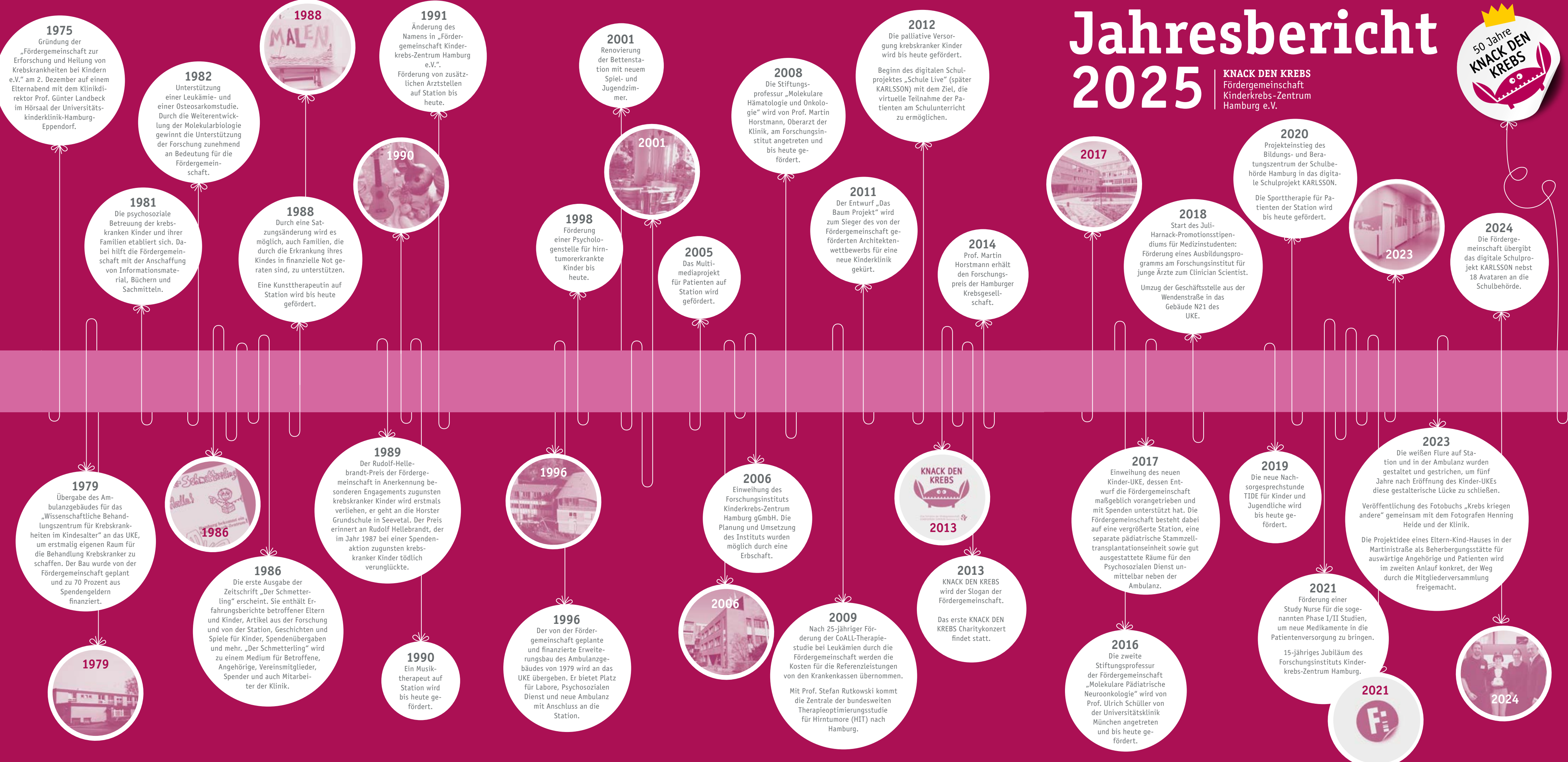


Jahresbericht 2025

KNACK DEN KREBS
Fördergemeinschaft
Kinderkrebs-Zentrum
Hamburg e.V.



Jahresbericht 2025

Die **Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V.** unterstützt seit über 50 Jahren die Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), kurz: das Kinderkrebs-Zentrum Hamburg. Der gemeinnützige Verein wurde 1975 von betroffenen Eltern krebskranker Kinder gegründet. Die Spendenmittel werden verwendet, um eine optimale Patientenversorgung zu erreichen, psychosoziale Hilfen für betroffene Familien zu leisten und das Forschungsinstitut Kinderkrebs-Zentrum Hamburg zu fördern. Unter dem Slogan **KNACK DEN KREBS** sensibilisiert die Fördergemeinschaft die Öffentlichkeit für das Thema Krebs bei Kindern.

HERAUSGEBER
Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V.
Gebäude N21 – UKE | Martinistr. 52 | 20246 Hamburg
Telefon 040 25 60 70
buero@kinderkrebs-hamburg.de
www.kinderkrebs-hamburg.de
Vertretungsberechtigter Vorstand: Dr. Klaus Bublitz,
Dr. Holger Iversen
Gemeinnütziger Verein seit 1975
Amtsgericht Hamburg VR 8414

Juni 2026, Auflage: 1.300
Gestaltung: T. Gothe, Hamburg
Druck: Giro-Druck + Verlag GmbH, Schenefeld

Übrigens...
...wir meinen in unseren Texten stets wertfrei
alle Geschlechter, eine verkürzte Sprachform
hat redaktionelle Gründe.



Neue Wege! Wir freuen uns, Ihnen den Jahresbericht 2025 präsentieren zu dürfen. Gemeinsam blicken wir zurück auf ein erfolgreiches Jahr, in dem wir eine Reihe neuer organisatorischer Weichenstellungen und viele Fortschritte bei laufenden und neuen Projekten erzielen konnten.

So haben wir den Übergang vom ehrenamtlichen zum hauptamtlichen Vorstand erfolgreich auf den Weg gebracht und die Arbeit im Aufsichtsrat aufgenommen. Das Forschungsinstitut berichtet über zahlreiche hochqualitative Publikationen, neue Arbeitsgruppen und verbesserte interne Strukturen. Und nicht zuletzt macht unser großes Projekt Eltern-Kind-Haus große Fortschritte: ein langfristiger Mietvertrag wurde unterzeichnet und die Umbauarbeiten sind in vollem Gange.

Dies und vieles mehr finden Sie auf den nächsten Seiten – auch einen Blick zurück auf unseren 50. Geburtstag. Lassen Sie sich mitnehmen in die vielen Bereiche unserer Arbeit – es lohnt sich!

Danke für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung!

Ihre
Janet Stegner-Brummer
Aufsichtsratsvorsitzende

Liebe Leserinnen und liebe Leser,



2025 war ein ereignisreiches Jahr für unsere Fördergemeinschaft: 50. Geburtstag, neue Vereinssatzung, Stiftungsprofessur verlängert, Tochtergesellschaft für das Schümann-Haus gegründet und einen langfristigen Mietvertrag abgeschlossen. Wir waren fleißig und haben nicht nur gefeiert!

Schümann-Haus? Richtig gelesen, um unser großes Projekt **Eltern-Kind-Haus** zu verwirklichen, brauchten wir einen starken Partner. Diesen haben wir in der Hans-Otto und Engelke Schümann Stiftung aus Hamburg gefunden. Im Juli 2023 haben wir das Projekt präsentiert und die Stiftung hat uns daraufhin eine siebenstellige Fördersumme zugesagt. Unser Eltern-Kind-Haus wird den Namen des Stifters tragen, er war nicht nur ein erfolgreicher Hamburger Unternehmer, sondern auch ein bekannter Segler. In der Planung des Hauses sind wir 2025 mit fachkundiger Hilfe von Stephanie Joebsch und Sona Kazemi weit fortgeschritten. Sechzehn Apartments, Gemeinschaftsküche, Aufenthaltsräume und Garten entstehen in dem denkmalgeschützten, ehemaligen St. Josephstift in der Martinistraße 42. Dort wird dann auch unsere Geschäftsstelle einziehen. Zum Betrieb des Eltern-Kind-Hauses haben wir Ende Oktober – mit der Hans-Otto und Engelke Schümann Stiftung als Minderheitsgesellschafter – die **Eltern-Kind-Haus Martinistraße 42 gemeinnützige GmbH** gegründet. Die Gesellschaft hat sodann den Mietvertrag für das Haus mit dem Eigentümer, dem Erzbistum Hamburg, abgeschlossen. Ein denkwürdiger Augenblick: eine Idee wurde Wirklichkeit (Foto Seite 7).

In unseren Förderbereichen haben wir neben dem bekannten Juli-Harnack-Stipendium für Medizindoktoranden ein weiteres Förderprogramm für junge Ärztinnen und Ärzte am Kinderkrebs-Zentrum Hamburg gestartet. Diesen dann „Clinician Scientists“ genannten Ärzten soll Zeit und Raum für Forschung neben ihrer klinischen Ausbildung zum Facharzt gegeben werden. Die besten Köpfe suchen gute Bedingungen, dabei helfen wir. Eine Studie der Klinik namens FOKUS soll Aufmerksamkeit und Konzentration nach einem Hirntumor bei Kindern untersuchen. Gern haben wir Oberarzt Prof. Martin Mynarek und der Psychologin Dr. Lina Bußenius dafür eine Förderung zugesagt. Ob Virtual Reality die Angst vor Punktionen reduziert, will Gunnar Neuhaus mit einer geförderten studentischen Hilfskraft ergründen.

Die neue **Krebsberatungsstelle** für Familien am UKE unterstützen wir seit ihrer Gründung 2024. Deren Angebot wird sehr gut angenommen und wir planen eine verstärkte Zusammenarbeit, um eine wichtige Versorgungslücke zu schließen. Auch auf der Station waren wir aktiv: die Gartenmöbel des Spielplatzes hinter der Klinikambulanz wurden von uns in Stand gesetzt und wir begrüßten die von uns geförderte, neue Kunsttherapeutin auf Station, Lara Hansen. Sie geht – nach allem, was wir hören, – mit Energie und Freude ans Werk.

Die neu geschaffene Position einer wissenschaftlichen Referentin am **Forschungsinstitut (FI)**, welche die Geschäftsführung unterstützt, hat sich als richtig erwiesen.

Dr. Melanie Schoof hat neben ihrer Forschung diese anspruchsvolle Aufgabe übernommen und war besonders nach dem Ausscheiden der administrativen Geschäftsführung gemeinsam mit Janina Hoffmann eine unverzichtbare Hilfe in der Führung des FI. Unter der Ägide von Institutsleiter Professor Ulrich Schüller entwickelt sich das Institut mit zwei weiteren Arbeitsgruppen (Professores Wilhelm Wößmann und Michael Bockmayr) stetig weiter. Der 2024 mit einer Nachwuchsgruppe gestartete Arbeitsgruppenleiter Dr. Marius Mader konnte 2025 einen großen Förderbetrag des Europäischen Forschungsrats (ERC) einwerben. Herzlichen Glückwunsch! Die nächste Nachwuchsarbeitsgruppe steht – nach Vorstellung eines vielversprechenden Konzeptes – für Mitte 2026 schon in den Startlöchern. Die Förderung der Stiftungsprofessur und Arbeitsgruppe von Ulrich Schüller haben wir nach Evaluation durch den Wissenschaftlichen Beirat für eine dritte 5-Jahresperiode bis 2031 verlängert.

Wenn wir die Berichte der Mitarbeiterinnen der Öffentlichkeitsarbeit und Spenderbetreuung sehen, wissen wir, wer 2025 für unser sehr gutes **Spendenergebnis** verantwortlich ist. Viele kleine und große Summen flossen uns mit über 3.800 Einzelspenden zu. Treu standen an unserer Seite die Hilfe für krebserkrankte Kinder Seevetal mit Weihnachtsmarkt und Gala, der 13. Run for Help der Lions in Buchholz, das dritte Fest Dance for Good im Courtyard Airport Hotel, das 19. Juli-Harnack-Turnier des Uhlenhorster Hockey-Clubs, Basketball Aid und auch die unnachahmlichen Hanse Biker vor ihrer Britsch. Auch die Kinderkrebshilfe Oststeinbek bedachte unser Forschungsinstitut mit einer stolzen Summe. Viele Hamburger Firmen wie die Hamburger Hafen und Logistik AG, die Mitarbeiter der Hamburger Hochbahn, die Firma Garbe mit ihrem sechzigjährigen Jubiläum, die Hamburg Commercial Bank, Harry Wegner und die Burkhard Meyer Stiftung zählten zu unseren Spendern. Ihnen und auch den Ungenannten sei an dieser Stelle erneut herzlich gedankt. Eindrückliche Aktionen wie der Benefizlauf „Gretel hilft“ der Gretel Bergmann Schule in Allermöhe, das Sportfest der Ernst-Barlach-Gemeinschaftsschule in Wedel und der Spendenlauf der Grundschule Ellerau freuten uns, wie auch die Glückstour des Schornsteinfegerhandwerks und selbstredend das fröhliche, zweite Kinderkonzert von Sebastian Falk auf dem Lattenplatz vor dem Knust mit sage und schreibe 1.500 Gästen.

Zum **Vereinsjubiläum** krönten wir unser Knack-den-Krebs-Logo, gaben mit zwei Schmetterlingsausgaben einen Blick ins Archiv und stellten rück- aber auch vorausblickend Förderprojekte wie Psychosoziale Versorgung und Therapiestudien vor. Viele Glückwünsche erreichten uns, Danke! 32 Posts bei Facebook und Instagram blickten auf Förderprojekte unserer Vereinsgeschichte. Nach der Mitgliederversammlung im

2025

November stießen wir mit den erschienenen Vereinsmitgliedern in der Kunstlinik im martini44 auf unser Jubiläum an. Den Abschluss unseres Jubiläums bildete ein gelungener Abend im Februar 2026 mit 500 Gästen in der Speicherstadt. Unser ehrlicher Dank gilt allen Haupt- und Ehrenamtlichen sowie zahlreichen Firmen, die diese Veranstaltung tatkräftig unterstützten. Danach haben wir zwar alle tief durchgeatmet, aber waren uns auch sicher, der Aufwand entsprach dem Anlass.

Unser Vorstand hat sich 2025 zu elf Vorstandssitzungen, meist mit dem Beirat und einmal mit dem Patientenbeirat, getroffen. Im Spätsommer haben wir beschlossen, der Mitgliederversammlung den Entwurf einer neuen **Vereinssatzung** vorzulegen. Wesentliche Elemente sind die Aufnahme des Eltern-Kind-Hauses als Förderzweck, die Möglichkeit eines hauptamtlichen Vorstands und die Etablierung eines Aufsichtsrates. Dieser wird von der Mitgliederversammlung gewählt und bestellt den Vorstand. Keine einfache Entscheidung, aber notwendig, um unsere Fördergemeinschaft fit für die Zukunft zu machen. Irgendwann stößt Ehrenamt an Grenzen; immer mehr und größere Projekte. Rein ehrenamtlich lässt sich eine wachsende Organisation wie unsere Fördergemeinschaft nicht mehr verantwortungsvoll führen. Die Mitgliederversammlung ist unseren Überlegungen gefolgt, ein Aufsichtsrat wurde gewählt und wir beide zu Vorstandsmitgliedern bestellt. Unser kollegialer Dank gilt den ehemaligen Vorstandmitgliedern, die nun unser Aufsichtsrat sind. Im 150. Schmetterling finden sich weitere Erläuterungen und die neue Satzung unter kinderkrebs-hamburg.de/downloads.

In der Geschäftsstelle konnten wir als neue Mitarbeiterin Janina Hoffmann begrüßen. Als **kaufmännische Leitung** wird sie Buchhaltung, Wirtschaftsplanung und Förderprojekte überblicken und unsere Gremienarbeit koordinieren. Sie wurde im Januar 2026 zur besonderen Vertreterin des Vereins bestellt. **Finanziell** war unser Jahr mit 3,1 Mio.€ von guten Erträgen sowie von Aufwendungen in Höhe von 4,4 Mio.€ gekennzeichnet, letztere für unsere Förderprojekte 16% höher als geplant. Genaueres entnehmen Sie dem Finanzbericht auf den Seiten 22 und 23.

Genug geschrieben und auch gefeiert. Wir blicken mit der Zuversicht, den Krebs weiter zu knacken und Vertrauen in unsere neue Struktur nach vorn: einiges steht an. Bleiben Sie an unserer Seite.

Holger Iversen und Klaus Bublitz

Besondere Momente 2025



Hamburg Commercial Bank



Dance for Good Charity Event



Knack den Krebs ist 50!



Aufsichtsrat



Kinderkrebshilfe Oststeinbek



Regenbogenfahrt 2025



Knack den Krebs ist 50!



Knack den Krebs ist 50!



Segelreise 2025



Hamburger Hochbahn



Knack den Krebs ist 50!



Eltern-Kind-Haus Vertragsunterzeichnung mit dem Erzbistum Hamburg

Förderprojekte | Patientenversorgung

Durch Spenden wird die Patientenversorgung am Kinderkrebs-Zentrum Hamburg verbessert. In enger Abstimmung mit der Klinikleitung entscheidet die Fördergemeinschaft jeweils über die Förderung von Projekten, z. B. zusätzliche Arztstellen, die Anschaffung von medizinischen Geräten, die Ausstattung für Spiel- und Aufenthaltsräume oder die Förderung von Innovationen.



Eltern-Kind-Haus

Gründung der Tochtergesellschaft **Eltern-Kind-Haus Martinistrasse 42 gGmbH** mit dem Ziel, zukünftig ein Eltern-Kind-Haus in der Martinistrasse 42 zu betreiben. Dieses soll den Angehörigen und auch ambulanten Patienten bei Bedarf in unmittelbarer Nähe des Kinder-UKEs eine preiswerte Übernachtungsmöglichkeit ermöglichen.

Study Nurse

Die Bemühungen der Klinik, neue Medikamente in sogenannten Phase I/II Studien auch in Hamburg schnell in die Patientenversorgung zu bringen, werden durch die Förderung einer Study Nurse unterstützt.

Nachsorgesprechstunde TIDE

Kinder, die an Krebs erkranken, leiden im Erwachsenenalter häufig an medizinischen und psychosozialen Spätfolgen. Mit der Nachsorgesprechstunde TIDE unterstützt die Fördergemeinschaft seit 2019 ein intensiviertes Nachsorgeprojekt. Parallel zur medizinischen Nachsorge für die Patienten, die die Therapie abgeschlossen haben, gibt es ein erweitertes psychosoziales Nachsorgeangebot.

Optimale Behandlung und Versorgung

Für eine optimale Behandlung und mehr Zeit für das einzelne Kind werden in enger Abstimmung mit der Klinikleitung **zusätzliche Arztstellen** gefördert und **medizinische Geräte** angeschafft. Dazu gehören auch innovative Geräte wie Dreiräder mit Infusionsständer oder Virtual Reality Brillen zur Angstreduktion und Ablenkung bei Punktionen.

FOKUS-Studie

Förderung einer Studie zur Untersuchung therapeutischer Strategien zur Förderung von Aufmerksamkeit und Konzentration nach Hirntumorerkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (FOKUS), um langfristig deren Versorgungssituation und Aufmerksamkeitssymptomatik zu verbessern.

Palliative Versorgung

Seit 2012 wird die ambulante, palliative Versorgung unheilbar erkrankter Kinder im Großraum Hamburg unterstützt. Eine **Brückenärztin** steht im Kinderkrebs-Zentrum Hamburg mit den betroffenen Kindern und Angehörigen in engem Kontakt und begleitet den Übergang in die ambulante Versorgung. Auch ein **Sprechstundenangebot für Betroffene** sowie eine **Sprechstunde für Geschwisterkinder** wird ermöglicht.



Förderprojekte | Psychosoziale Hilfen

Nicht nur die medizinische Behandlung ist wichtig, auch psychosoziale Hilfen sind unerlässlich und ermöglichen ein Umfeld, das die Heilung fördert, die Kinder und ihre Eltern unterstützt und Bewältigungsstrategien für die Erkrankung schafft. Daher finanziert die Fördergemeinschaft seit vielen Jahren diverse Stellen im Psychosozialen Team des Kinderkrebs-Zentrums Hamburg. Ohne die zusätzliche Förderung durch Spendenmittel wäre dieses Angebot nur in kleinem Umfang vorhanden.

Die Fördergemeinschaft unterstützt zudem hilfsbedürftige Familien, die durch die Erkrankung ihres Kindes in finanzielle Not geraten sind. Die Krebserkrankung eines Kindes ist keine kurzfristige Angelegenheit, so dass es zu finanziellen Engpässen kommen kann, die die Familie zusätzlich belasten.

Sozialzuschüsse

37 Anträge wurden 2025 mit Sozialzuschüssen in Höhe von insgesamt 31.027 Euro genehmigt. Der Sozialfonds der Deutschen Leukämie-Forschungshilfe wurde mit 100.000 Euro unterstützt, denn auch er vergibt Sozialzuschüsse an Patienten aus Hamburg.

Musiktherapeut

Musizieren im Rahmen der Musiktherapie schafft angesichts beängstigender Situationen Vertrauen, spendet Trost und unterstützt die Kinder- und Jugendlichen mit Bewältigungsstrategien für die Behandlungszeit.

Sporttherapeut

Die Sport- und Bewegungstherapie ermöglicht die Aktivierung und individuelle Förderung der motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Patienten auf Station, in der Ambulanz und nach abgeschlossener Therapie. Wir finanzieren **zwei Sporttherapeuten**, eine **studentische Hilfskraft** und die **sporttherapeutische Ausstattung**.



Kunsttherapeutin

Beim Malen im kunsttherapeutischen Kontext entsteht eine intensive Beschäftigung mit dem Bildthema, die es ermöglicht, in Gedanken für eine Weile von der Krankheitssituation Abstand zu nehmen.

Psychosoziales Team

Neben der Förderung der therapeutischen Angebote werden diverse weitere Stellen im Psychosozialen Team des Kinderkrebs-Zentrums Hamburg gefördert wie eine **Sozialpädagogin**, ein **Psychologe für Hirntumorkranken**, ein **Kinder- und Jugendtherapeut**, eine **studentische Hilfskraft**, eine **Sekretärin** und eine **zusätzliche Erzieherin** auf Station zur Entlastung der Eltern und Pflegekräfte. Auch mehrere **psychoonkologische Fortbildungen** wurden finanziert.

Krebsberatung für Familien am UKE

Förderung der Familien-Krebsberatungsstelle des UKE bei der Ausstattung und laufenden Finanzierung. Die Beratungsstelle bietet Hilfe und Begleitung auch für unsere jungen Patienten und ihre Familien.

Sportkurzreisen

Die Skifreizeit „Pistenflitzer“ ins Kleinwalsertal und die Segelreise ins Niederländische Wattenmeer für Patienten in der Nachsorge sind eine großartige und wichtige Erfahrung zur Persönlichkeitsstärkung mit viel Zeit für den Austausch über die Therapiezeit.

Elternabende und Geschwistertag

Dank ehrenamtlicher Unterstützung finden monatlich Elternabende „bei Käse und Wein“ auf Station statt. Ebenso wird der jährliche Geschwistertag gefördert.

Wissenschaft ist die stärkste Waffe, um „den Krebs zu knacken“. Kindliche Tumoren unterscheiden sich von denen Erwachsener und benötigen Behandlungskonzepte, die auf die jungen Patienten zugeschnitten sind. Aufgrund der geringen Fallzahlen sind die Mittel und die öffentliche Aufmerksamkeit für die Erforschung dieser Erkrankungen begrenzt, die Kinderkrebsforschung ist in besonderem Maße auf die Unterstützung durch Spender angewiesen. Daher finanziert die Fördergemeinschaft Forschungsvorhaben und Therapiestudien und gründete 2006 das **Forschungsinstitut Kinderkrebs-Zentrum Hamburg**.



Nachwuchsförderung

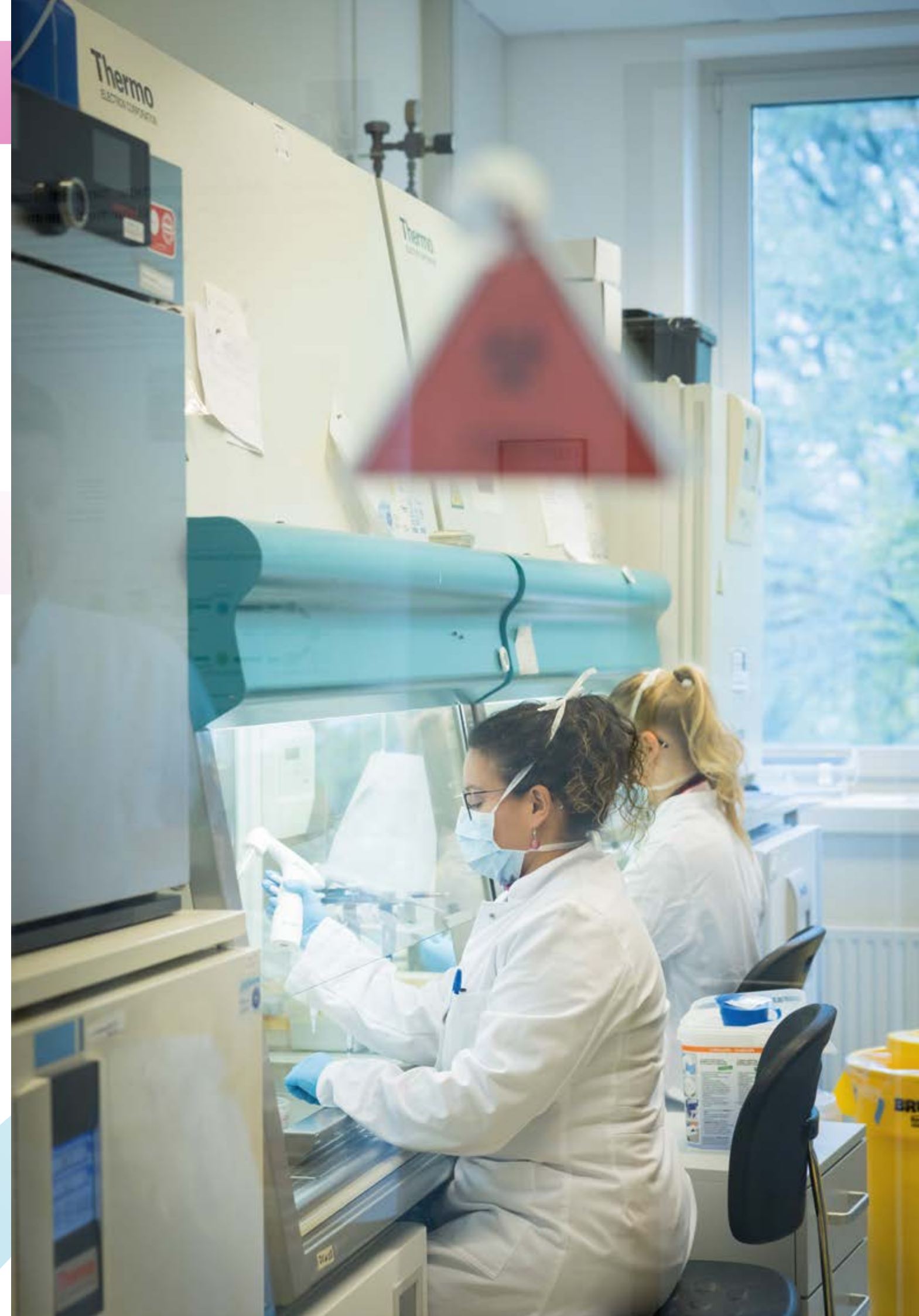
Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der pädiatrischen Onkologie ist ein zentrales Anliegen der Fördergemeinschaft. Gefördert werden junge Assistenzärzte der Klinik für Pädiatrische Hämatologie- und Onkologie (PHO) indem ihnen, parallel zur klinischen Ausbildung, eine einjährige wissenschaftliche Tätigkeit als sogenannte **Clinician Scientists** ermöglicht wird. Mit dem **Juli-Harnack-Stipendium** wurden vier einjährige Promotionsstipendien für engagierte Medizinstudenten am Forschungsinstitut in Kooperation mit der PHO vergeben, die eine Dissertation im Bereich der pädiatrischen Onkologie anstreben.

Meeting in Wilsede

Das Kind-Philipp-Meeting vernetzt seit 36 Jahren Wissenschaftler der pädiatrischen Onkologie aus aller Welt. Neben der allgemeinen Veranstaltungsförderung vergab die Fördergemeinschaft auch 2025 wieder einen Vortragspreis, der an David Groll von der Goethe-Universität Frankfurt ging.

Forschungsinstitut Kinderkrebs-Zentrum Hamburg

Übernahme der Personalkosten für zwei Stiftungsprofessuren, zwölf weitere Wissenschaftler und drei technische Assistenten.



Forschungsinstitut Kinderkrebs-Zentrum Hamburg



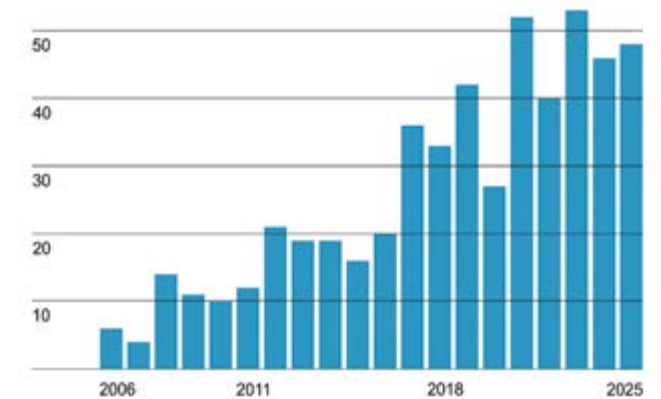
Auf Qualitätskurs

Mit zahlreichen qualitativ hochwertigen wissenschaftlichen Publikationen, darunter herausragende Arbeiten von Dr. med. Marius Mader in Nature und Dr. rer. biol. hum. Melanie Schoof in Nature Genetics, konnte das Forschungsinstitut auch in 2025 seinem Anspruch gerecht werden. Zwei Arbeiten aus den Gruppen von Prof. Wilhelm Wössmann und Prof. Martin Horstmann in der Zeitschrift Cancer Immunology Research deuten dabei auch auf unsere Aktivitäten im immer wichtiger werdenden Feld der Onkoimmunologie hin, das die Interaktion des Immunsystems mit Tumorzellen beschreibt. Nicht nur auf dem eigenen Campus, sondern auch national und international bleiben wir damit ein sichtbarer Spieler und Kollaborationspartner auf dem Feld der pädiatrisch-onkologischen Forschung. Dementsprechend viel Vertrauen wurde uns im Jahr 2025 entgegengebracht, auf das wir stolz und dankbar zurückblicken. Dr. Mader konnte eine äußerst prestigeträchtige Förderung durch den European Research Council (ERC) einwerben. Zudem war das Aufkommen von Spenden an das Forschungsinstitut 2025 so hoch, dass kein Haushaltszuschuss der Muttergesellschaft nötig war. Mit den Arbeitsgruppen um Prof. Wössmann und Prof. Bockmayr konnte das Forschungsinstitut hochkarätige Expertise im Bereich der kindlichen

Lymphome und im Bereich der computergestützten Forschung dazugewinnen. Darüber hinaus konnten wir Dr. Sina Neyazi als neue Arbeitsgruppenleiterin verpflichten, die im Sommer diesen Jahres ihre eigenständige Arbeit am Forschungsinstitut aufnehmen wird und den großen Bereich der Neuroonkologie mit der Erforschung maligner Gliome des Kindesalters stärken wird. Unser Team an engagierten Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen wächst also und damit auch unser Bemühen um ein besseres Verständnis der Krebserkrankungen im Kindesalter, um neue Therapieansätze und um weniger Nebenwirkungen und Spätfolgen. So viele Spender und Unterstützer an unserer Seite zu wissen, bestärkt uns darin und macht uns dankbar!

Für die Geschäftsführung [Prof. Dr. Ulrich Schüller](#)

Publikationsleistung im Laufe der Jahre



Die FI-Arbeitsgruppen

AG Bockmayr: Computergestützte Pädiatrische Onkologie



Prof. Dr. Michael Bockmayr und sein Team forschen daran, mit Hilfe bioinformatischer Methoden und Künstlicher Intelligenz (KI) die Diagnose und Behandlung von Krebserkrankungen bei Kindern zu verbessern. Damit jede Erkrankung individuell analysiert und jedes Kind passgenau therapiert werden kann, müssen Experten große und komplexe Datenmengen integriert beurteilen. Gewonnen werden diese aus histopathologischen, molekulargenetischen und bioinformatischen Analysen. Bei deren Bewertung ist KI heute enorm hilfreich, denn mit ihr lassen sich komplexe klinische, feingewebliche und molekulare Daten auswerten. Das Ergebnis: Sehr präzise Angaben zu Krankheit, Biomarkern und zur Prognoseabschätzung. Und dadurch passgenaue Behandlungen für krebserkrankte Kinder.

AG Horstmann: Entstehung und innovative Behandlung der akuten lymphoblastischen Leukämie



Zentrales Forschungsfeld der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Martin Horstmann ist die Transkription und deren Regulation bei Krebserkrankungen des Kindesalters, vor allem bei akuten lymphoblastischen Leukämien. Das Team arbeitet daran, Störungen in Transkriptionsprozessen zu identifizieren sowie Signalkaskaden in Tumorzellen zu entschlüsseln, die zur Krebsentstehung beitragen und neue Behandlungsansätze für Hochrisiko-Leukämien eröffnen könnten. So entwickeln die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus induzierten pluripotenten Stammzellen genmodifizierte Natural Killer-Zellen, die hochaktiv gegen spezifische Oberflächenmoleküle auf Leukämiezellen gerichtet sind. Ziel ist es, diese Zellen als universell einsetzbare immuntherapeutische Waffe gegen Leukämieerkrankungen einzusetzen.

AG Mader: Neuroimmunonkologie und Zelltherapie



Die Arbeitsgruppe von Dr. Marius Mader konzentriert sich auf myeloide Zellen im zentralen Nervensystem, insbesondere Mikroglia, die als spezialisierte Immunzellen eine zentrale Rolle bei physiologischen als auch pathologischen Prozessen einnehmen. Im Fokus steht die Bedeutung myeloider Zellen bei kindlichen Hirntumoren wie bösartigen Gliomen. Anstatt Krebszellen zu bekämpfen, fördern Tumor-assoziierte myeloide Zellen das Tumorwachstum und blockieren andere Immunzellen in einer effizienten Immunantwort. Ziel der Forschung ist es, die Pathobiologie dieser Zellen besser zu verstehen und neuartige Therapiemethoden zu entwickeln, die auf dem Austausch und der Manipulation von myeloiden Zellen beruhen, um so dem körpereigenen Immunsystem eine effiziente Bekämpfung des Tumors zu ermöglichen.

AG Müller: Stammzelltransplantation und Immuntherapie

Unser Immunsystem leistet gute Dienste im Kampf gegen Bakterien und Viren. Auch Krebszellen kann es prinzipiell erkennen und vernichten. Sie haben jedoch Mechanismen entwickelt, dem Immunsystem zu entkommen. Prof. Dr. Ingo Müller und seine Arbeitsgruppe erforschen, wie das körpereigene Abwehrsystem trotzdem genutzt werden kann, um Krebs bei Kindern zu besiegen. Dafür verändern sie verschiedene Effektorzellen und Antikörper genetisch so, dass sie die bösartigen Zellen möglichst effizient auch im schützenden Gewebeverband angreifen. Dabei konzentrieren sie sich auf das Hochrisiko-Neuroblastom. Außerdem untersuchen sie immunologische und biochemische Prozesse der Stammzelltransplantation, damit sie sicherer und effizienter wird.



AG Schüller: Entwicklungsneurobiologie und Pädiatrische Neuroonkologie

Hirntumoren sind die zweithäufigsten Krebserkrankungen im Kindesalter. Um aufzudecken, wie sie entstehen, ist es unverzichtbar zu erfassen, wie das Gehirn sich entwickelt. Die Forschungsprojekte der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Ulrich Schüller verbinden Entwicklungsneurobiologie und Neuroonkologie, um kindliche Gehirntumoren zu verstehen, besser zu erkennen und gezielt zu behandeln. Im Fokus stehen Medulloblastome, atypische teratoid/rhabdoid Tumoren (AT/RT) und Ependymome. Dafür werden Proben von kindlichen Gehirntumoren morphologisch und molekular aufwendig analysiert, in vitro Analysen durchgeführt und transgene Tiermodelle eingesetzt.



AG Wößmann: Non-Hodgkin-Lymphome

Die Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Wilhelm Wößmann widmet sich der Erforschung von bösartigen Erkrankungen des lymphatischen Systems in Klinik und Labor. Der Forschungsschwerpunkt liegt auf Non-Hodgkin-Lymphomen (NHL) im Kindesalter, insbesondere auf großzellig anaplastischen Lymphomen (ALCL). Das Team untersucht Resistenzmechanismen von ALCL sowie die Immunantwort von Patienten gegen das ALCL, um die Grundlage für die Entwicklung einer Immuntherapie zu schaffen. Es führt europaweite Studien zur Therapieoptimierung von ALCL durch. Zudem forscht es zur Bedeutung der minimalen Resterkrankung bei NHL.





Publikation zu kindlichen Hirntumoren in der Fachzeitschrift „Nature Genetics“

Chromosomale Veränderungen – also das Fehlen oder die Verdopplung von Erbgutabschnitten – sind eines der wichtigsten Krebsmerkmale, ihre genaue Rolle in der Entstehung kindlicher Hirntumoren ist jedoch bisher unzureichend geklärt. Hierzu werden geeignete Modellsysteme benötigt, welche ebenfalls zur Entwicklung neuartiger gezielter Therapien erforderlich sind. Dr. Melanie Schoof, Dr. Marc Zuckermann und Prof. Dr. Ulrich Schüller etablierten einen epigenetischen Atlas von Mausmodellen für kindliche Kinderkrebserkrankungen. Hierbei entdeckten sie chromosomale Veränderungen, die ihren menschlichen Gegenstücken stark ähnelten. Ihre Ergebnisse wurden Ende 2025 in „Nature Genetics“ publiziert – eine der am häufigsten zitierten Fachzeitschriften im Bereich Molekularbiologie. Diese Arbeit ist ein großer Fortschritt im Verständnis der Entstehung von kindlichen Hirntumoren und bietet ebenfalls neue Angriffspunkte für gezielte Therapien.



Abgeschlossene Promotionen und Auszeichnungen

Im vergangenen Jahr haben sieben ehemalige Doktoranden des Forschungsinstituts ihre Promotionen erfolgreich abgeschlossen. Wir gratulieren Dr. rer. biol. hum. Isabelle Bley und Dr. rer. nat. Lea Altendorf sowie Dr. med. Gefion Dorothea Epplen, Dr. med. Swenja Gödicke, Dr. med. dent. Sepher Safaie, Dr. med. Meik Körner und Dr. med. Charlotte Wessolowski zum Abschluss ihrer Promotionen. Wir gratulieren zudem zu diesen Erfolgen: Dr. Catena Kresbach erhielt den mit 1.000 Euro dotierten „Science Communication Award“ durch die Hubertus Wald Stiftung für die beste grafische Darstellung ihres Forschungsthemas im Rahmen des Retreats des Universitären Cancer Centers (UCC) sowie den mit 2.000 Euro dotierten Publikationspreis des NervClub e.V. für ihre Publikation in der Fachzeitschrift „Neuro-Oncology“ 2023. Dr. David Ghasemi wurde durch den mit 5.000 Euro dotierten Preis in der Kategorie Translationale Forschung/Hirntumoren der Henrik-Kreibohm Stiftung ausgezeichnet. Greta Klohk erhielt ein Hubertus-Wald Promotionsstipendium für ihre Forschungsvorhaben im Rahmen ihrer medizinischen Doktorarbeit, während derer sie sich mit malignen peripheren Nervenscheidentumoren (MPNST) beschäftigt.



ERC Förderung für die Entwicklung neuer Therapien gegen hochgradige Gliome

Dr. Marius Mader erhielt im September eine Förderung von 1,5 Millionen Euro vom European Research Council (ERC) für sein Forschungs-Projekt REPLACE-TAM. Dieses Projekt beschäftigt sich mit der Entwicklung eines neuen Therapieansatzes, um schädliche Immunzellen im Gehirn durch Spenderzellen zu ersetzen. Diese Immunzellen – sogenannte Mikroglia und Makrophagen – unterstützen das Wachstum eines aggressiven Hirntumors, dem hochgradigen Gliom, und bieten somit wichtige Angriffspunkte für gezielte Therapien. Seit 2024 leitet Dr. Marius Mader eine Arbeitsgruppe am Forschungsinstitut Kinderkrebs-Zentrum, welche sich mit Immunzellen des zentralen Nervensystems und der Entwicklung neuartiger Zelltherapien beschäftigt. Diese Forschung kann durch den ERC Grant maßgeblich vorangetrieben werden.

Arbeitsgruppe Horstmann

A case report of a pediatric T-cell acute lymphoblastic leukemia with a subclonal GCC2::PDGFRB t(2, 5) translocation - implementation for the selection of MRD-targets | **Esther L Monsees, Richard T Hauch, Antonina Wrzeszcz, Michael Spohn, Julia Strauss, ..., Martin A Horstmann, ...,** Lena Behrmann | Leuk Lymphoma

Memory-like natural killer cell and CD19-antibody based immunotherapy in combination with tyrosine-kinase inhibition has antitumor effects against Ph(-like) acute lymphoblastic leukemia | **Zoya Eskandarian, Richard Hauch, Sabrina Schuster, ..., Hjärdís Grabellus, Carlotta Imelmann, Anna-Lena Heitmann, Marlene Goos, Khadija Rudloff, Julia Strauss, Gerrit Wolters-Eisfeld, Peter Nollau, ..., Ulrich Schüller, ..., Michael Spohn, Martin A Horstmann** | Cancer Immunol Res

Characterization of a PRKCE::ETV6 fusion as a potential oncogenic driver in T-cell acute lymphoblastic leukemia | **Esther L Monsees, ..., Julia Strauss, Sabrina Schuster, ..., Richard T Hauch, Michael Spohn, Gerrit Wolters-Eisfeld, Martin A Horstmann, ...,** Lena Behrmann | Mol Cell Pediatr

Investigation of a global mouse methylome atlas reveals subtype-specific copy number alterations in pediatric cancer models | **Melanie Schoof, Tuyu Zheng, ..., Lea Altendorf, Alicia Fürst, ..., Michael Spohn, Carolin Göbel, Judith Niesen, Levke-Sophie Peter, ..., Martin A Horstmann, Gerrit Wolters-Eisfeld, ..., Ulrich Schüller, Marc Zuckermann** | Nat Genet

Arbeitsgruppe Schüller

Distinct relapse pattern across molecular ependymoma types. | Denise Obrecht-Sturm, Melanie Schoof, Alicia Eckhardt, ..., **Michael Bockmayr, ..., Ulrich Schüller**| Neuro Oncol

The clinical and molecular landscape of diffuse hemispheric glioma, H3 G34-mutant. | Emilie Le Rhun, ..., **Ulrich Schüller, ...,** Michael Weller| Neuro Oncol

Peripheral blood-derived immune cell counts as prognostic indicators and their relationship with DNA methylation subclasses in glioblastoma patients. | Benedikt Asey, ..., **Ulrich Schüller, ...,** Franz L Ricklefs | Brain Pathol

Recurrence patterns in pediatric intracranial ependymal neoplasm: a systematic imaging work-up. | Annika Stock, ..., **Ulrich Schüller, ...,** Monika Warmuth-Metz | Neuroradiology

Rapid brain tumor classification from sparse epigenomic data. | Björn Brändl, Mara Steiger, ..., **Ann-Kristin Afflerbach, ..., Ulrich Schüller, ...,** Franz-Josef Müller | Nat Med

Extracellular Vesicles Carrying Tenascin-C are Clinical Biomarkers and Improve Tumor-Derived DNA Analysis in Glioblastoma Patients. | Amanda Salviano-Silva, ..., **Ulrich Schüller, ...,** Franz L Ricklefs | ACS Nano

Reporting of molecular test results from cell-free DNA analyses: expert consensus recommendations from the 2023 European Liquid Biopsy Society ctDNA Workshop. | Vincent D de Jager, ..., **ELBS ctDNA Workshop Group, ...,** Ed Schuurin | EBioMedicine

SOX2 commands LIM homeobox transcription factors in choroid plexus development and tumorigenesis. | Lukas J Faltings, ..., **Melanie Schoof, ..., Ulrich Schüller, ...,** Haotian Zhao | Neuro Oncol

Oncogene aberrations drive medulloblastoma progression, not initiation. | Konstantin Okonechnikov, Piyush Joshi, Verena Körber, ..., **David R Ghasemi, Ulrich Schüller, ...,** Stefan M Pfister | Nature

Epidermal growth factor receptor specific immunotherapy for SHH medulloblastoma tested in an in vitro blood-brain barrier-model. | **Christina Krüger, Petros Paplomatas, Naomé Kreuter, Malte Hellwig, Alicia Eckhardt, ..., Jacqueline Tischendorf, Vanessa Thaden, Ulrich Schüller, Judith Niesen** | Cancer Treat Res Commun

crossNN is an explainable framework for cross-platform DNA methylation-based classification of tumors. | Dongsheng Yuan, ..., **Anton Appelt, Ulrich Schüller, ...,** Philipp Euskirchen | Nat Cancer

Integration of omics data in the diagnosis and therapy of glioblastoma. | Constantin Möller, **Melanie Schoof, ..., Ulrich Schüller** | Brain Pathol

ETMR stem-like state and chemo-resistance are supported by perivascular cells at single-cell resolution. | Flavia W de Faria, Nicole C Riedel, ..., **Carolin Göbel, Lea Altendorf, ..., Melanie Schoof, ..., Dörthe Holdhof, ..., Ulrich Schüller, ...,** Kornelius Kerl | Nat Commun

Anatomic Staging of H3 G34-Mutant Diffuse Hemispheric Glioma. | Kevin Akeret, ..., **H3 G34 DHG Study Group** | Neurology

PLAG1 fusions define a third subtype of CNS embryonal tumor with PLAG family gene alteration. | Michaela-Kristina Keck, ..., **Ulrich Schüller, ...,** Philipp Sievers, David T W Jones | Acta Neuropathol

Cerebrospinal fluid liquid biopsy guides differential diagnosis of relapsed medulloblastoma versus secondary glioma: A case report of a pediatric patient enrolled on a <i>PDGFRA</i> inhibitor trial. | Tom T Fischer, ..., **Melanie Schoof, ..., Ulrich Schüller, Kristian W Pajtler** | Neurooncol Adv

The effect of TERT promoter mutation on predicting meningioma outcomes: a multi-institutional cohort analysis. | Karenna J Groff, ..., **Catena Kresbach, ..., Ulrich Schüller, ...,** Wenya Linda Bi | Lancet Oncol

Developing an advanced risk stratification model for pediatric intracranial ependymoma based on the prospective trial E-HIT2000 and subsequent registries. | Katja von Hoff, ..., **David R Ghasemi, ..., Ulrich Schüller, ...,** German, Austrian and Swiss HIT-Network | Neuro Oncol

Integrated Single-Nucleus and Spatial Transcriptomics Elucidate Heterogeneity and Hypoxia-Driven Organization of Supratentorial Ependymoma. | Erik Schüftan, ..., **Lea Altendorf, ..., Ulrich Schüller, Kornelius Kerl** | Cancer Res

In vivo intratumoral heterogeneity in a dish: scalable forebrain organoid models of embryonal brain tumors for high-throughput personalized drug discovery. | Nicole C Riedel, ..., **Lea Altendorf, ..., Carolin Göbel, ..., Ulrich Schüller, ...,** Kornelius Kerl | Cancer Commun (Lond)

Single-nucleus transcriptomics of spinal ependymoma subtypes recognizes intratumoral heterogeneity | **Karoline Hack, ..., Catena Kresbach, Melanie Schoof, ..., Ulrich Schüller** | Neurooncol

IDH mutations are rare events in SHH medulloblastoma | **Alicia Fürst, ..., Ulrich Schüller** | Acta Neuropathol

Advancing CNS tumor diagnostics with expanded DNA methylation-based classification. | Martin Sill, ..., **Ulrich Schüller, ...,** Felix Sahm | Cancer Cell

Investigation of a global mouse methylome atlas reveals subtype-specific copy number alterations in pediatric cancer models | **Melanie Schoof, Tuyu Zheng, ..., Lea Altendorf, Alicia Fürst, ..., Michael Spohn, Carolin Göbel, Judith Niesen, Levke-Sophie Peter, ..., Martin A Horstmann, Gerrit Wolters-Eisfeld, ..., Ulrich Schüller, Marc Zuckermann** | Nat Genet

Molecular and Clinical Stratification of Astroblastomas: Three distinct Fusion-Defined Groups Informing Risk-Adapted Treatment Strategies | Aniello Federico, ..., **Ulrich Schüller, ...,** Marcel Kool | Neuro Oncol

Memory-like natural killer cell and CD19-antibody based immunotherapy in combination with tyrosine-kinase inhibition has antitumor effects against Ph(-like) acute lymphoblastic leukemia | **Zoya Eskandarian, Richard Hauch, Sabrina Schuster, ..., Hjärdís Grabellus, Carlotta Imelmann, Anna-Lena Heitmann, Marlene Goos, Khadija Rudloff, Julia Strauss, Gerrit Wolters-Eisfeld, Peter Nollau, ..., Ulrich Schüller, ..., Michael Spohn, Martin A Horstmann** | Cancer Immunol Res

Arbeitsgruppe Müller

Genetic Risk Profiling Reveals Altered Glycosyltransferase Expression as a Predictor for Patient Outcome in Neuroblastoma. | **Isabelle Ariane Bley, Stefan Behrens, Michael Spohn, Ingo Müller, Benjamin Schattling** | J Clin Med

GD2-CAR NK-92 cell activity against neuroblastoma cells is insusceptible to TIGIT knockout. | **Wiebke Jünemann, Isabelle Bley, Laura Rekowski, Marianne Klokow, Susanne Herppich, Ingo Müller, Kerstin Cornils** | Cancer Immunol Immunother

Late effects after hematopoietic stem cell transplantation in patients with HLH: A Histiocyte Society, PDWP, IEWP, and TCWP EBMT Study. | Kim Ramme, ..., **Ingo Müller, ...,** Selim Corbacioglu | J Allergy Clin Immunol

Aggressive Systemic Mastocytosis Related to Germline p.D816V KIT Mutation. | Antonia Kiwit, ..., **Ingo Müller, ...,** Kai Lehmborg | Pediatr Blood Cancer

Machine learning-assisted diagnosis classification of primary immune dysregulation using IDDA2.1 phenotype profiling | Malte Schwitzkowski, ..., **European Society for Immunodeficiencies Registry Working Party, ...,** Markus G Seidel | J Allergy Clin Immunol

Epidemiology and management of malignancies in patients with inborn errors of immunity-An ESID registry study of 19,959 patients | Delfien J A Bogaert, ..., **ESID Registry Working Party, ...,** Markus G Seidel | J Allergy Clin Immunol

AG Bockmayr

Outcome-associated factors in a molecularly defined cohort of central neurocytoma. | Maja Krech, Amos Muench, ..., **Michael Bockmayr, ...,** Christian Thomas, Leonille Schweizer | Acta Neuropathol

Neural interaction explainable AI predicts drug response across cancers. | Philipp Keyl, ..., **Michael Bockmayr, ...,** Frederick Klauschen | NAR Cancer

Distinct relapse pattern across molecular ependymoma types. | Denise Obrecht-Sturm, **Melanie Schoof, Alicia Eckhardt, ..., Michael Bockmayr, ..., Ulrich Schüller** | Neuro Oncol

AG Wößmann

Endogenous CD4+ T Cells That Recognize ALK and the NPM1::ALK Fusion Protein Can Be Expanded from Human Peripheral Blood. | Serena Stadler, ..., **Christine Damm-Welk, ...,** Roberto Chiarle, **Wilhelm Wößmann** | Cancer Immunol Res

Subtyping Burkitt Lymphoma by DNA Methylation. | Selina Glaser, ..., **Wilhelm Wößmann, ...,** ICGC MMML-Seq Consortium, MMML Project | Genes Chromosomes Cancer

Anaplastic large cell lymphoma in children and adolescents. | Eric J Lowe, **Wilhelm Wößmann** | Br J Haematol

Extramedullary plasmacytoma in children is a genetically distinct localized neoplasia curable by surgical resection. | Ilske Oschlies, ..., **Wilhelm Wößmann, ...,** Wolfram Klapper | Blood Adv

Circulating Tumor DNA in Pediatric Mature B-Cell Non-Hodgkin Lymphoma for Genotyping and Minimal Disease Monitoring. | Jana Werner, **Christine Damm-Welk, ..., Wilhelm Wößmann, Fabian Knörr** | Pediatr Blood Cancer

Comparative DNA Methylation Profiling of Human and Murine ALK-Positive B-Cell Neoplasms. | Selina Glaser, ..., **Wilhelm Wößmann, ...,** Reiner Siebert | Genes Chromosomes Cancer

Development of 3D printed dexamethasone chewable tablets for prophylaxis of chemotherapy-induced nausea and vomiting in children. | Adrin Dadkhah, ..., **Wilhelm Wößmann, ...,** Claudia Langebrake | Int J Pharm X

High-grade/large B-cell lymphoma-11q has a very good prognosis in children and young people without a predisposition. | Leila Ronceray, ..., **Wilhelm Wößmann, ...,** Andishe Attarbaschi | Blood

Association of immune relevant single nucleotide polymorphisms with ALK-positive anaplastic large cell lymphoma presentation and outcome: results of the immuno ALCL study | Petrazzuolo Adriana, ..., **Christine Damm-Welk, Wilhelm Wößmann, ...,** Guido Kroemer | J Transl Med

Arbeitsgruppe Mader

Therapeutic genetic restoration through allogeneic brain microglia replacement. | **Marius M Mader, ...,** Marius Wernig | Nature

Profiling extracellular vesicles from cerebrospinal fluid for classification of intradural spinal tumors. | Amanda Salviano-Silva, ..., **Marius M Mader, ...,** Franz L Ricklefs | Sci Rep

Mozart for the brain – a pilot study on physiological effects of auditive stimulation in patients after aneurysmal subarachnoid hemorrhage | Nicolas Eden, **Marius M Mader, ...,** Patrick Czorlich | IBRO Neuroscience Reports



Der **Gesamtertrag** der Fördergemeinschaft betrug 2025 **3.130 T€** (-3.596 T€ zum Vorjahr 2024). Gespendet wurde mit 1.900 T€ ein wenig mehr als 2024 (+41 T€ zum Vorjahr). Auch die Mitgliedsbeiträge übertrafen das Vorjahr mit 122 T€ leicht (+2 T€ zum Vorjahr). Mit Bußgeldern wurden wir in Höhe von knapp 13 T€ (-26 T€ zum Vorjahr) bedacht. Die Erträge aus Erbschaften lagen 2025 mit 840 T€ auf einem zu den Vorjahren geringeren Niveau, insbesondere unter dem außergewöhnlich hohen Ertrag von 2024 (-3.628 T€ zum Vorjahr). Vor dem Verkauf einer ererbten Immobilie im März 2025 hatten wir noch knapp 3 T€ aus Miete als Ertrag im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb bezogen (-8 T€ zum Vorjahr). Aus Erstattungen ergaben sich 5 T€ als Sonstige Erträge (-4 T€ zum Vorjahr). Die Erträge aus Zinsen, Wertpapieren sowie Abzinsungen von Rückstellungen erhöhten sich auf 248 T€ (+26 T€ zum Vorjahr).

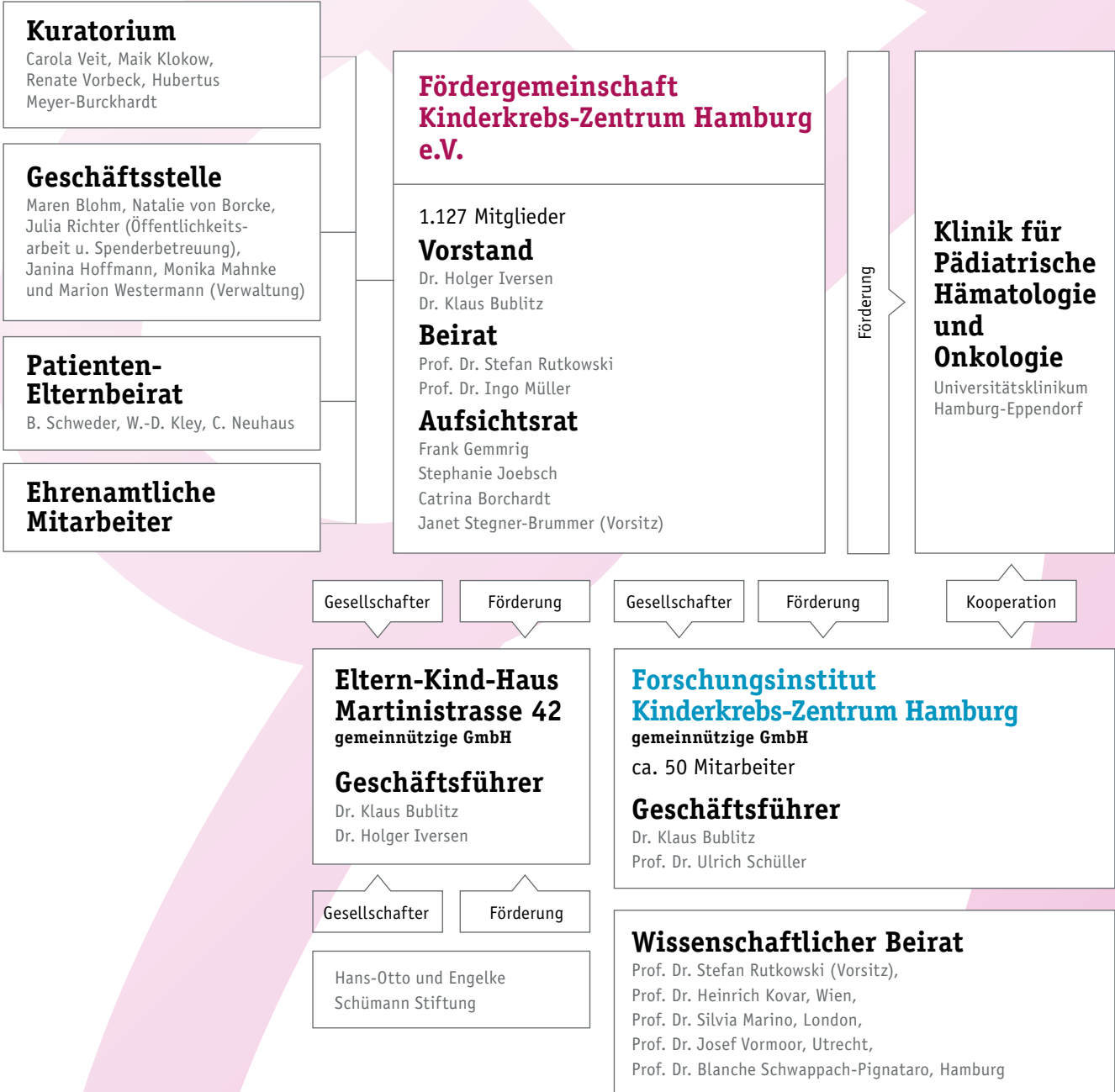
Bei einem **Gesamtaufwand** von **4.374 T€** (+1.596 T€ zum Vorjahr 2024) betrug der Aufwand für **Förderprojekte** 3.702 T€ (+1.553 T€). Aufgegliedert in die drei Satzungsbereiche waren es 12% für Patientenversorgung mit 508 T€ (+374 T€), 13% für Psychosoziale Hilfen mit 563 T€ (-153 T€) und 62% für Forschung mit 2.720 T€ (+1.332 T€). Der Aufwand für Förderprojekte übertraf damit den Plan um +500 T€ (+16%). Der Grund dieser Überschreitung findet sich im Bereich **Patientenversorgung** (+168 T€) in einer ungeplanten Förderung der Therapiebegleitstudie FOKUS mit 179 T€, sowie beim klinischen Personal (+38 T€) aufgrund einer um 6 Monate längeren Förderzusage für eine Arztstelle in der Nachsorge. Im Bereich **Psychosoziale Hilfen** lagen wir unter Plan (-17 T€). Im Bereich Forschung überschritt die Position Forschung Klinik den Plan (+101 T€) aufgrund der ungeplanten Förderung zweier Clinician Scientists. Vor allem die Position **Forschungsinstitut** Personal überschritt den Planwert (+715 T€) aufgrund schwer zu kalkulierender Kosten für die fünfjährige Förderverlängerung einer großen Arbeitsgruppe. Teilweise kompensiert werden diese beiden Positionen im Bereich Forschung durch die Nichtausschöpfung des geplanten Haushaltszuschusses durch das Forschungsinstitut (-468 T€).

Der Personalaufwand für die **Geschäftsstelle** betrug 367 T€ (+67 T€ zum Vorjahr) und lag leicht unter Plan (-13 T€). Der Anstieg ist auf den Personalaufbau in der Geschäftsstelle zurückzuführen. Der Sachaufwand für die Geschäftsstelle belief sich auf 202 T€ (-25 T€ zum Vorjahr und -23 T€ zum Plan). Der Anteil beider Positionen ohne Kosten Erbschaften am Gesamtaufwand lag bei 12,4%, der Anteil Kosten Erbschaften bei 0,6%.

Den **Jahresfehlbetrag** 2025 in Höhe von **-1.244 T€** decken wir aus vorhandenen Rücklagen, die wir aus Überschüssen der vergangenen Jahre bilden konnten. Unsere letztmalig gewählten Rechnungsprüfer hatten im April keine Einwände gegen den Jahresabschluss 2025. Das Ergebnis der – laut neuer Satzung vom Aufsichtsrat beauftragten – Wirtschaftsprüfung erwarten wir vor unserer Mitgliederversammlung.

	2023	2024	2025				2026		
	Ist €	Ist €	Plan €	Ist €	Anteil	Ist/Plan	Plan €	Anteil	Plan/Ist 2025
Summe ideelle Erträge	3.475.174,89	6.485.731,79		2.874.957,51	91,8%				
Spenden gesamt	1.654.223,26	1.858.797,54		1.899.873,12	60,7%				
Mitgliedsbeiträge	118.929,66	119.798,15		121.997,36	3,9%				
Bußgelder	2.900,00	38.665,71		12.700,00	0,4%				
Erbschaften	1.699.121,97	4.468.470,39		840.387,03	26,8%				
Ertrag wirtschaftl. Geschäftsbetrieb	12.863,41	10.117,20		2.529,30	0,1%				
Sonstige Erträge	6.877,33	8.999,56		5.006,31	0,2%				
Aufwand wirtschaftl. Geschäftsbetrieb	-4.944,84	-7.319,93	-100.000	-3.347,92	0,1%	3,3%			
Personalaufwand	-283.736,17	-300.352,14	-380.000	-367.189,07	8,4%	96,6%	-420.000	10,8%	114,4%
Abschreibungen	-118.560,30	-98.555,69	-120.000	-95.809,64	2,2%	79,8%	-100.000	2,6%	104,4%
Abschreibungen Förderprojekte	-88.784,00	-88.784,00	-90.000	-88.784,00	2,0%	98,6%	-90.000	2,3%	101,4%
Abschreibungen Geschäftsstelle	-29.776,30	-9.771,69	-30.000	-7.025,64	0,2%	23,4%	-10.000	0,3%	142,3%
Sachaufwand	-199.578,09	-216.752,72	-195.000	-194.722,19 €	4,5%	99,9%	-366.000	9,4%	188,0%
Büromiete und Nebenkosten	-26.465,70	-23.219,18	-30.000	-26.934,19	0,6%	89,8%	-28.000	0,7%	104,0%
Sonstige Personalkosten	-11.024,42	-3.667,66	-5.000	-4.683,78	0,1%	93,7%	-50.000	1,3%	1067,5%
Porto, Telefon, Büromaterial	-7.483,89	-9.157,09	-8.000	-13.034,52	0,3%	162,9%	-10.000	0,3%	76,7%
EDV	-22.878,41	-24.942,74	-10.000	-25.545,86	0,6%	255,5%	-25.000	0,6%	97,9%
Jahrsabschluss- und Prüfungskosten	-10.554,12	-12.394,63	-10.000	-12.770,32	0,3%	127,7%	-12.000	0,3%	94,0%
Bankgebühren	-7.116,91	-12.933,14	-6.000	-10.782,81	0,2%	179,7%	-10.000	0,3%	92,7%
Vers./Beitr./RückZlg./Übrige	-5.955,97	-7.404,68	-7.000	-8.057,09	0,2%	115,1%	-6.000	0,2%	74,5%
Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit	-27.597,90	-25.008,32	-65.000	-36.234,79	0,8%	55,7%	-120.000	3,1%	331,2%
Zeitschrift Schmetterling	-26.643,34	-29.582,22	-34.000	-28.899,55	0,7%	85,0%	-35.000	0,9%	121,1%
Kosten Erbschaften	-53.857,43	-68.443,06	-20.000	-27.779,28	0,6%	138,9%	-70.000	1,8%	252,0%
Aufwand Förderprojekte...	-1.563.026,66	-2.149.047,67	-3.202.000	-3.702.400,83	84,6%	115,6%	-3.013.000	77,3%	81,4%
...davon Patientenversorgung	-423.037,70	-134.002,56	-340.000	-508.188,58	11,6%	149,5%	-446.000	11,4%	87,8%
Klinikaustattung und Geräte	-7.826,46	-2.430,33	-20.000	-3.121,47	0,1%	15,6%	-20.000	0,5%	640,7%
Klinisches Personal	-257.768,30	-89.978,39	-240.000	-277.775,75	6,3%	115,7%	-256.000	6,6%	92,2%
Fortbildungs- u. Reisekosten	-18.069,74	-15.543,53	-20.000	-13.756,33	0,3%	68,8%	-20.000	0,5%	145,4%
Therapiebegleitstudien	-130.500,00	2.397,33	-	-179.100,00	4,1%	-	-90.000	2,3%	50,3%
Baumaßnahmen	-8.873,20	-28.447,64	-10.000	-4.732,63	0,1%	47,3%	-10.000	0,3%	211,3%
Eltern-Kind-Haus Haushalt	-	-	-50.000	-29.702,40	0,7%	59,4%	-50.000	1,3%	168,3%
...davon Psychosoziale Hilfen	-429.491,18	-716.000,25	-580.000	-563.478,96	12,9%	97,2%	-621.000	15,9%	110,2%
Sozialzuschüsse	-39.004,12	-35.690,89	-40.000	-32.727,47	0,7%	81,8%	-40.000	1,0%	122,2%
Weitergeleitete Spenden	-	-180.000,00	-70.000	-100.000,00	2,3%	142,9%	-100.000	2,6%	100,0%
Personal	-338.555,62	-455.813,34	-440.000	-393.650,86	9,0%	89,5%	-436.000	11,2%	110,8%
Sachkosten	-51.931,44	-44.496,02	-30.000	-37.100,63	0,8%	123,7%	-45.000	1,2%	121,3%
...davon Forschung	-710.497,78	-1.299.044,86	-2.282.000	-2.630.733,29	60,1%	115,3%	-1.946.000	49,9%	74,0%
Forschung Klinik	-72.325,62	-433.703,92	-74.000	-175.192,88	4,0%	236,7%	-180.000	4,6%	102,7%
Forschungsinstitut Personal	-363.723,00	-591.151,24	-1.726.000	-2.441.490,81	55,8%	141,5%	-1.092.000	28,0%	44,7%
Forschungsinstitut Haushalt	-274.449,16	-274.189,70	-482.000	-14.049,60	0,3%	2,9%	-674.000	17,3%	4797,3%
Wertpapiererträge	39.657,67	48.457,77		50.103,46	1,6%				
Zinsen u.ä. Erträge	61.449,48	173.147,76		197.641,17	6,3%				
Abschreibungen Wertpapiere	-	-		-					
Zinsen u.ä. Aufwendungen	-514,00	-6.300,00		-11.000,00	0,3%				
Gesamtertrag	3.596.022,78	6.726.454,08		3.130.237,75	100,0%				
Gesamtaufwand	-2.170.360,06	-2.778.328,15	-3.997.000	-4.374.469,65	100,0%	109,4%	-3.899.000	100,0%	89,1%
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	1.425.662,72	3.948.125,93		-1.244.231,90					
Gewinn-/ Verlustvortrag	74,59	0,31		42,24					
Entnahme Rücklagen	362.000,00	385.000,00		1.254.190,00					
Zuführung Rücklagen	-1.787.737,00	-4.333.084,00		-10.000,00					
Bilanzgewinn/ -verlust	0,31	42,24		0,34					
Anteile am Aufwand in %	2023	2024		2025			2026		
Förderprojekte Patientenversorgung	19,5%	4,8%	8,5%	11,6%			11,4%		
Förderprojekte Psychosoziale Hilfen	19,8%	25,8%	14,5%	12,9%			15,9%		
Förderprojekte Forschung	36,8%	50,0%	59,3%	62,2%			52,2%		
Verwaltung	13,3%	9,6%	8,6%	7,8%			10,5%		
Öffentlichkeitsarbeit	7,9%	6,9%	8,5%	4,6%			8,1%		
Erbschaftskosten	2,5%	2,5%	0,5%	0,6%			1,8%		

Organigramm



Seit 1975 steht die Fördergemeinschaft als spendensammelnder Verein fest an der Seite des Kinderkrebs-Zentrums Hamburg. Ein ehrenamtlicher Aufsichtsrat aus betroffenen Eltern, ein medizinischer Beirat, ein prominentes Kuratorium, über tausend Mitglieder, unzählige Unterstützer und sieben hauptamtliche Mitarbeiter arbeiten beharrlich an dem Ziel, die Rahmenbedingungen für eine optimale Patientenversorgung zu schaffen, psychosoziale Hilfen für betroffene Familien auszuweiten und die Wissenschaft am Forschungsinstitut Kinderkrebs-Zentrum Hamburg zu fördern.

Zweck und Arbeitsweise des eingetragenen Vereins werden durch die Satzung definiert, das Finanzamt bescheinigt die Gemeinnützigkeit. Die Mitglieder erhalten einen Jahresbericht und ein externer Wirtschaftsprüfer berichtet dem Aufsichtsrat. Entsprechende Dokumente können auf der Homepage der Fördergemeinschaft heruntergeladen werden:

kinderkrebs-hamburg.de/downloads

Aufsichtsrat



Catrina Borchardt



Frank Gemmrig
Stellv. Vorsitz



Stephanie Joebsch



Janet Stegner-Brummer
Vorsitz

Beirat



Prof. Dr. Ingo Müller



Prof. Dr. Stefan Rutkowski

Vorstand



Dr. Klaus Bublitz



Dr. Holger Iversen

Geschäftsstelle



Maren Blohm
Öffentlichkeitsarbeit
u. Spenderbetreuung



Natalie von Borcke
Öffentlichkeitsarbeit
u. Spenderbetreuung



Julia Richter
Öffentlichkeitsarbeit
u. Spenderbetreuung



Janina Hoffmann
Kaufmännische
Leitung



Monika Mahnke
Verwaltung

Kuratorium



Marion Westermann
Verwaltung



Maik Klokow



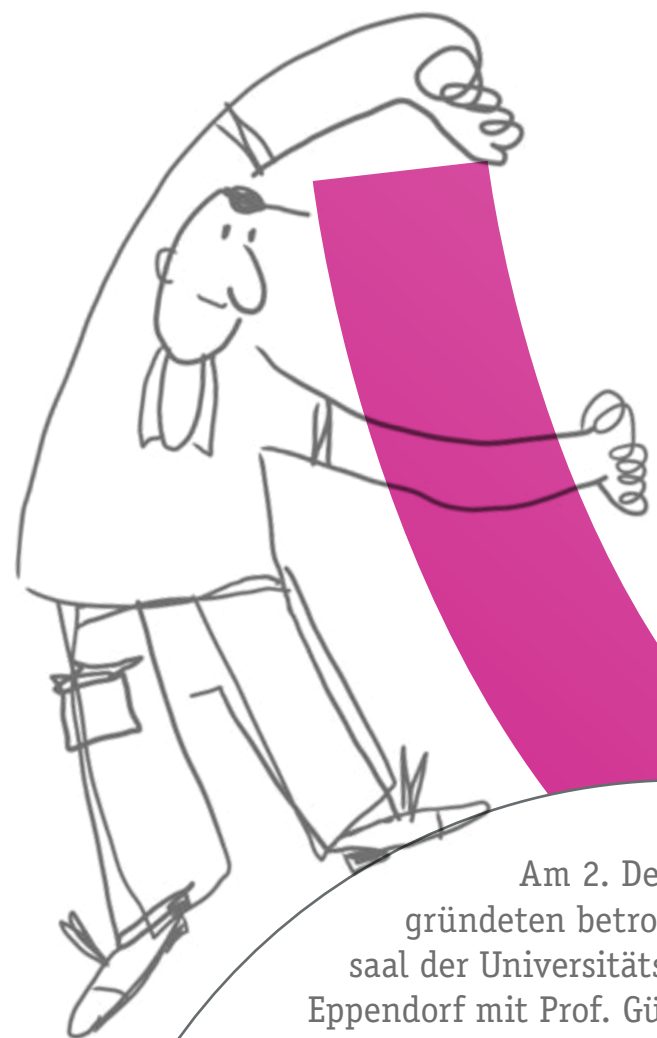
Hubertus Meyer-Burckhardt



Carola Veit



Renate Vorbeck



Am 2. Dezember 1975 gründeten betroffene Eltern im Hörsaal der Universitätskinderklinik Hamburg-Eppendorf mit Prof. Günter Landbeck die Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg. Anlass ist die dringende Notwendigkeit eines Ambulanzgebäudes, denn seit Beginn der 70er Jahre gelingen bedeutsame Durchbrüche und Fortschritte bei der Behandlung von Kindern mit Krebs. Die Aufgabe damals wie heute: die Versorgung an Krebs erkrankter Kinder in Hamburg zu verbessern und die Erforschung von Krebserkrankungen und deren Therapie bei Kindern zu fördern. 50 Jahre später ist der Förderbedarf unverändert hoch. Dank verbesserter Behandlungsmöglichkeiten können heute etwa 80 Prozent der Kinder geheilt werden. Aber auch wenn sich die Überlebenschancen gebessert haben – die Erkrankung bleibt eine extreme Belastung für das Kind und seine Familie. Neben den zum Teil starken Nebenwirkungen unter der Therapie und der Sorge vor Spätfolgen kommen psychische und soziale Herausforderungen auf die Familien zu, die ohne Unterstützung schwer zu stemmen sind. Zukünftig sollen auch die 20 Prozent der Kinder geheilt werden können, für welche bislang noch keine heilenden Therapien zur Verfügung stehen. Wir danken allen Spendern und Unterstützern von gestern, heute und morgen, die uns auf unserem Weg begleiten!

Ihre Spende hilft – direkt!

Mit einer regelmäßigen oder einmaligen Spende unterstützen Sie die Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V. bei der Finanzierung ihrer Förderprojekte.

Spendenkonto Hamburger Sparkasse
IBAN DE03 2005 0550 1241 1333 11
online: kinderkrebs-hamburg.de/spenden

Spendenbescheinigungen erteilt die Fördergemeinschaft ohne besondere Aufforderung. Geben Sie bitte bei der Überweisung Ihre Adresse an, damit Sie eine „Bestätigung über Geldzuwendung“ erhalten.

Gebäude N21 – UKE, Martinistraße 52, 20246 Hamburg
buero@kinderkrebs-hamburg.de
Telefon 040 25 60 70



Gemeinsam können wir viel bewegen



Vereinsmitgliedschaft

Mit einer Vereinsmitgliedschaft machen Sie die Fördergemeinschaft stark, geben der Stimme des gemeinnützigen Vereins mehr Gewicht und leisten mit Ihrem regelmäßigen Beitrag eine verlässliche Unterstützung bei der Finanzierung der Förderprojekte.



Testamentsspende

Mit einer Testamentsspende oder einem Vermächtnis zugunsten der Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V. können Sie nachhaltig helfen, die Chancen von Kindern mit Krebs zu verbessern und Ihren Nachlass nach Ihren Vorstellungen verwendet wissen. Der Verein ist als gemeinnützige Organisation zudem von der Erbschaftssteuer befreit. Sprechen Sie die Fördergemeinschaft gerne an oder fordern Sie dazu den Schmetterling Nr. 136 mit dem Schwerpunktthema „Testamentsspende“ an.



Unternehmensspende

Die Fördergemeinschaft bietet Unternehmen verschiedene Möglichkeiten des Engagements für das Kinderkrebs-Zentrum Hamburg und die wissenschaftliche Forschung an. So können diese direkt spenden oder einzelne Förderprojekte ganz oder anteilig zweckgebunden unterstützen. Unternehmensspenden sind als Betriebsausgaben steuerlich absetzbar. Auch können Unternehmen ihre Mitarbeiter dazu aufrufen, ihre „Restcents“ vom Gehalt zu spenden, besondere Firmenanlässe für ihr soziales Engagement nutzen oder anstelle von Weihnachtsgeschenken mit einer Spende unterstützen.



Eigene Spendenaktion

Ob in der Schule, beim Sport, Konzert, Kuchenverkauf, Flohmarkt oder Radtour: mit einer Benefizveranstaltung, Tombola oder eigener Spendenaktion zugunsten der Fördergemeinschaft können Sie allein oder im Team Spenden für das Kinderkrebs-Zentrum Hamburg sammeln.



Anlassspende

Spenden statt Geschenke: Geburtstage, Hochzeiten, Taufen, Jubiläen oder Weihnachtsfeiern sind gute Anlässe, um Spenden zugunsten der Fördergemeinschaft zu sammeln. Die Spenden können Sie im Rahmen der Feier sammeln oder unter einem Stichwort auf das Spendenkonto der Fördergemeinschaft überweisen lassen, die erbrachte Summe unter Ihrem Stichwort wird Ihnen gerne mitgeteilt.



Weitersagen

Folgen Sie @knackdenkrebs und empfehlen Sie die Fördergemeinschaft in den sozialen Medien und im Alltag als Spendenzweck. Auf Facebook und Instagram berichtet der Verein regelmäßig über seine Aktivitäten und Spenden: facebook.com/knackdenkrebs @knackdenkrebs

